

Parktheater: Traditionelle Weihnachtsfeier für Sirona-Kinder / Betriebsrat stand im Märchen „Dornröschen“ auf der Bühne

Mit „Jingle Bells“ den Nikolaus begrüßt

BENSHEIM. Noch stehen den Kindern einige Tage des Wartens bevor, bis sie die Geschenke unter dem Weihnachtsbaum öffnen können. Dem Nachwuchs seiner Betriebsangehörigen will Sirona die Zeit verkürzen und ein wenig verstüßen. Die traditionelle Feier für die Kleinen am Samstag im Parktheater wurde wieder zu einem kurzweiligen Renner. Betriebsratsvorsitzender Rolf Pein begrüßte die kleinen Gäste, die sich mit Eltern und Großeltern im Schlepptau ins Geschehen stürzten. 150 Einladungen hat der Betriebsrat an alle Vier- bis Achtjährigen und ihre Eltern ausgesprochen.

Bevor allerdings der Bischof im prächtigen Gewand und der Nikolaus in weiß-roter Kutte – dargestellt von Günther Schmidl und Michael Förderer – die Kinder der Mitarbeiter auf die Bühne rief und Geschenke überreichte, dauerte es eine ganze Weile. Langweilig wurde es währenddessen weder für Eltern noch für die Kids.

Zunächst zog Rudi Klohn, der clowneske Künstler und Zauberer, die Kleinen in den Bann. Schon sein kurioses Äußeres verriet Spaß und Spannung. Mit viel zu kleiner Jacke und Hochwasserhose, die die neongrünen Strümpfe hervorblitzten ließen, sowie viel zu großen Schuhen schlängelte er sich durch die Publikumsreihen bis zur Bühne vor. Die älteren Semester dürften sich an alte Kinozeiten erinnern haben, als der Clown mit einem – jetzt allerdings leeren – Bauchladen durch die Reihen lief und „Popelkorn“ und geschmolzenes Eis feilbot.

Unbeholfen stolperte Rudi Klohn auf die Bühne. Ihren Rand übertrat er während seiner Vorführung am laufenden Bande und landete vor den Füßen der Kinder in der ersten Reihe. Doch hinter der gespielten Schwerfälligkeit steckte ein hohes Maß an sportlicher und kreativer Dynamik. Als die Knirpse ihn aufforderten, im schnellen Tempo über die



Die Weihnachtsfeier für die Kinder im Parktheater hat bei der Firma Sirona eine lange Tradition. Jedes Kind, das vom Nikolaus ein Geschenk bekommt, hat zuvor ein Gedicht aufzusagen oder etwas anderes vorzutragen. Die achtjährige Eva Buchner hatte auf ihrer Flöte das Weihnachtslied „Jingle Bells“ einstudiert und spielte es vor. TN/BILD: NEU

Bühne zu laufen, setzt er einen Spurt in Zeitlupe an. Angst und bang konnte jedem Zuschauer werden, als er seinen Drahtesel hervorholte. Vorderrad und Lenker fielen ständig ab. Trotzdem gelang es ihm, Runden auf dem klapperigen Gefährt zu drehen, das peu a peu zu einem Einrad wurde. Mit einer Mutter auf seinen Schultern servierte er sogar ein akrobatisches Kabinettstückchen.

Der Clown hielt immer den heißen Draht zu seinem kleinen Publikum. Wer sich als sein Helfer auf der

Bühne erwies, konnte sicher sein, dass er nicht nur Applaus erntete. Er konnte auch mit einer süßen Zugabe rechnen.

Nach der Pause erlebten die jungen Zuschauer eine Inszenierung von „Dornröschen“. Dafür standen Mitglieder des Betriebsrates auf den Brettern des Parktheaters. Mit einem Griff in die Grimm'sche Märchentruhe entfachten sie eine zauberhaft ertrückte Atmosphäre. Allein ihr Bühnenbild verdient große Anerkennung. Ort des spannenden Ge-

schehens war der Innenhof eines Schlosses. Vor dem mittelalterlichen Gemäuer – großartig nachgebildet – spielten sich die dramatischen Szenen um die schöne Königstochter ab.

Die Darstellung bediente sich eines besonderen Kniffs. Die Gruppe untermalte die beschriebenen Szenen durch ein überdimensioniertes Bilderbuch. Man blätterte Seite für Seite auf, um den Zauber der bösen Fee visuell zu untermalen. Die Darsteller selbst schlüpfen in prunkvol-

le Kleider und ließen den Mythos des traditionellen Märchens lebendig werden.

Viel Applaus gab es von den Zuschauern für die Schauspieler wie auch für die schönen Kulissen. Es agierten: Jessi Vilgis, Karl-Heinz Dambier, Kamil Türkmén, Claudia Haas, Mira Schmidt-Trojan, Hannelore Schmidl und Reinhard Bohn.

Vor der Weihnachtsfeier und in den Pausen unterhielt die Blaswerkstatt Heppenheim die Besucher mit Adventsliedern. moni

Kommunalpolitik

Stadtrat Sachwitz bei CDU-Senioren

BENSHEIM. Stadtrat Helmut Sachwitz und CDU-Fraktionsvize Carmelo Torre berichten bei der monatlichen Zusammenkunft der Senioren-Union über aktuelle Themen der Kommunalpolitik.

Vorhaben wie barrierefreie Wege, die für die ältere Generation von besonderem Interesse sind, werden genauso angesprochen wie die Entwicklung des Güterbahnhofgeländes und des Euler-Areals. Die öffentliche Veranstaltung am heutigen Montag (13.) beginnt um 17 Uhr im Breuersälen des Kolpinghauses, Am Rinnentor 46. zg

Soziales

Rentenberatung

BENSHEIM. Am Donnerstag (16.) findet in den Räumen der Barmer Krankenkasse, Beauer Platz 7, von 9 bis 12 Uhr, eine Rentenberatung durch den Versichertenberater Wolfgang Zeißner, Mitglied der AWO, statt. Auch für Nichtmitglieder ist eine Beratung möglich. Zur besseren Planung wird darum gebeten, vorher entweder bei Klaus Draudt, Tel. 06251/38305, oder bei Wolfgang Zeißner, Tel. 06206/79360 anzurufen. zg

Unfall in Auerbach

Zeugin gesucht

AUERBACH. Nach einem Verkehrsunfall am 25. November (Donnerstag) in der Darmstädter Straße 194 sucht die Polizei eine unbekannte Zeugin (60 Jahre, mit Kinderwagen), die sich mit einer der Beteiligten unterhielt. Am dem Unfall waren zwei Pkw beteiligt. red

Hinweise an die Polizeistation Bensheim (Tel. 06251/84680)

Scholl-Schule: Institut für Talentberatung stellte Schülern Ausbildung im Gesundheitssektor vor

Brücken in Berufswelt bauen

BENSHEIM. „Welchen Beruf möchte ich erlernen?“ Die Frage beschäftigt die Schüler immer stärker, je näher der Abschluss rückt. Die Geschwister-Scholl-Schule ging einen ganz neuen Weg, Arbeitsfelder zu erkunden. Mit „WeYoo“, einem Institut zur Talentberatung, startete man im März ein breit angelegtes Projekt, in dem Schüler ihre Eignung für eine Ausbildung auf dem medizinischen Sektor testen konnten. Die Abschlusspräsentation fand im Forum der Schule statt.

„Die Erfahrungen haben mir weitergeholfen. Ich konnte feststellen, dass ich mich im kaufmännischen Bereich besser aufgehoben fühle“, erklärte eine Zehntklässlerin, die bereits einen Vertrag über eine Lehrstelle als Bürokauffrau in der Tasche hat. Ihr Klassenkamerad ist sich sicher, dass er im Gesundheitssektor bleiben will. Er strebt das Abitur an und

will einen so guten Schnitt erreichen, dass er Medizin studieren kann. Viele der Schüler, die sich an dem Projekt beteiligten, wissen nun, wo ihre berufliche Zukunft liegen könnte. „Uns war gar nicht klar, wie differenziert die Ausbildung in der Gesundheitsbranche ist“, erklärte eine Gruppe Realschüler, die nun klare Vorstellungen über ihre Interessen und Ziele erarbeitet hat.

Das Institut „WeYoo“ startete mit 250 Schülern der Scholl-Schule. Schon in der ersten Runde stellte sich nach vielen Einzelgesprächen heraus, dass nicht alle über ein Talent verfügen, mit dem man auf dauerhafte Freude in einem Arbeitsfeld im Gesundheitswesen bauen könnte. Sie stiegen aus dem Projekt aus. 50 Pennäler blieben übrig, die nach diversen Gesprächen, Selbst- und Fremdeinschätzungen und Schnuppertagen in Betrieben heute sehr ge-

nau wissen, wohin ihre berufliche Reise gehen soll.

„WeYoo“ vermittelte Schnuppertage in verschiedensten Branchen und Bereichen im Gesundheitswesen. Die einen besuchten das Krankenhaus oder eine Kinderarztpraxis, andere schauten sich in einer Physiotherapie oder einer Ergotherapie-Praxis um. „Durch einen Erfahrungsaustausch in der Gruppe erweiterten wir zusätzlich unseren Blickwinkel“, erinnerte sich ein Schüler. „Im Schulpraktikum mussten wir zwei Wochen in einem Betrieb verharren, auch wenn wir wussten, dass diese Branche nicht infrage kommt. Jetzt hatten wir die Chance, an einem Tag in mehreren Firmen Erfahrungen zu sammeln“, schilderte eine Schülerin die Vorteile des Konzeptes.

Fritz Eberhardt, Leiter des Hauptschulzweiges, begrüßte zur kleinen Messe zum Abschluss nicht nur die Teilnehmer des Projektes, das Ralf Gussmann, Ralf Lange und Susanne Schart leiteten.

Einige Firmen, Institute und Praxen nutzten die Gunst der Stunde, um vor Ort über unterschiedliche Berufsfelder Auskunft zu geben. Mit im Boot saß zudem die Arbeitsagentur. Cornelia Dörsam wie auch Silke Weis vom Staatlichen Schulamt schauten sich interessiert die Plakate an, die die Projektteilnehmer erstellt hatten.

Stadtrat Matthias Schimpf lobte das Engagement der Scholl-Schule, die den Schülern viele Brücken in die Berufswelt baue. Er verwies auf die erfolgreiche Zusammenarbeit der Stadt mit Schulen unter anderem über das Projekt PFAu, Paten für Ausbildung. moni



Treffpunkt Weihnachtsmarkt

BENSHEIM. Der Bensheimer Weihnachtsmarkt hat sich zum Treffpunkt für Jung und Alt, Klein und Groß, Bensheimer und ihre Gäste gemauert. So auch für die jungen Männer auf unserem Bild, die in der Fußgängerzone zwischen Riesenrad

am Hospitalbrunnen, Weihnachtsbaum auf dem Marktplatz und Eisbaum am Wambolter Hof den Junggesellenabschied ihres Freundes ausgiebig feierten. Der Weihnachtsmarkt ist noch bis zum 22. Dezember täglich geöffnet. BILD: NEU

LESERFORUM

Weihnachtsmarkt

Über Eröffnung bereits am ersten Advent nachdenken

Ich möchte mich zuerst einmal herzlich bei den Initiatoren des Bensheimer Weihnachtsmarktes bedanken sowie bei der Stadt Bensheim und allen finanziellen Unterstützern.

Für die Kaufleute der Bensheimer Innenstadt ist es wohlthuend, wie lebendig unsere schöne kleine Stadt sein kann. Ob Jung und Alt, Familien mit Kindern, alles tummelte sich am Samstag und Sonntag wie zu Winterfestzeiten in der Stadt.

Kosten bleiben gleich

Ich möchte hiermit die Verantwortlichen der Stadt bitten, den Weihnachtsmarkt 2011 schon zum ersten Advent beginnen zu lassen. Kosten und Aufbau der Buden sind gleich, aber das Leben in der Stadt ist um ein Vielfaches stärker.

Wenn wir Bensheimer schon einen der schönsten Weihnachtsmärkte der Region haben, dann sollten wir auch wie viele andere frühstmöglich damit beginnen.

Die vielen Menschen werden beweisen, dass man auch eine Woche länger feiern kann, und die Bensheimer Kaufleute sind glücklich darüber, dass ihre Kunden nicht nach Mannheim oder Darmstadt fahren müssen, um „Weihnachtsfeeling“ zu erleben.

Das können wir hier nämlich selbst sehr gut mit solch einem schönen Baum, dem Riesenrad und dem Eisbaum am Wambolter Hof.

Nina Mahr
Augartenstr.55
Bensheim



Berufsinformations-Messe im Forum der Geschwister-Scholl-Schule.

BILD: NEU